

www.br-online.de eingeben und unter St.josefsheim suchen

Kunstaktion Ein zweiter Friedensengel

Wochenlang haben sie gemalt, geschliffen und geschnitzt: Zusammen mit dem Münchner Künstler Werner Frank haben acht Kinder des St. Josefs-Heims einen zweiten Münchner Friedensengel gebaut, der auf dem Hans-Mielich-Platz in Untergiesing stehen wird. Mit dem Original in der Prinzregentenstraße hat er allerdings wenig gemeinsam.



Mit farbbeklecktesten Hemden knien acht Kinder um die liegende Skulptur und streifen mit den Fingern Goldfolie auf das Holz. Das Schlagmetall sieht aus wie dünnes Aluminium, das sich auf der Skulptur zu einer Farbschicht verstreichen lässt. Der siebenjährige Cihan reibt seine Hände aneinander: "Wie pappige Hände beim Eisessen fühlt sich das an."



Das Schlagmetall hinterlässt goldene Spuren, wo man es berührt. Michelle und Melissa bemalen den Holztorso der Skulptur. Teamwork für die Kunst: Die Kinder arbeiten zusammen und müssen Kompromisse finden.

Auf Ideensuche im Brandhorst Museum

Werner Frank möchte den Kindern vermitteln, dass sich moderne Kunst ebenso intuitiv begreifen lässt wie das neueste Album einer angesagten Band: "Musik ist im Alltag immer präsent, da kommt man gar nicht aus. Ich möchte ihnen zeigen, dass sie auch mit Skulpturen, Brunnen und Bildern umgeben sind." Deshalb hat er zunächst mit ihnen das Museum Brandhorst besucht mit dem riesigen Pillenschrank von Damien Hirst und dem Bilderzyklus von Cy Twombly. Von Twomblys kräftigen Farben ließ sich die elfjährige Emi für ihre eigene Skulptur inspirieren: "Da gab es ein schönes Lila. Das nehmen wir jetzt für den Drachen, auf dem der Friedensengel steht."

Ein friedensschwangerer Engel

Den Gegensatz zwischen Gut und Böse, Hell und Dunkel soll der Engel vereinen, den die Kinder Michaela getauft haben. Überhaupt dürfte sich die Skulptur von den meisten Engel-Darstellungen unterscheiden. Über dem goldenen Torso thront ein riesenhafter giftgrüner Kopf und die roten Haare wehen martialisch nach hinten. Ein Peace-Zeichen prangt über großen Brüsten, darunter wölbt sich ein schwangerer Bauch. Ein völlig logisches Bild für Emi: "Michaela ist schwanger, weil sich der Frieden vermehren soll."

"Das Interessante an der Kunst sind neue Berührungen"

Die Ideen der Kinder sind in die Skulptur eingeflossen und gleichzeitig bleibt Werner Frank seiner künstlerischen Richtung treu: Akte und erotische Kunst. Seine überlebensgroßen Statuen feiern ausladende weibliche Formen. Für die Arbeit mit den Kindern musste er sich nicht umstellen: "Sie gehen damit völlig unbefangen um." Außerdem steht der Körper der Skulptur nicht im Zentrum der Arbeit. Denn der Engel wird erst vollständig durch die Friedenswünsche, die die Passanten am Hans-Mielich-Platz der Skulptur anheften sollen. Mit Protesten rechnet Werner Frank nicht: "Das Interessante an der Kunst sind neue Berührungen. Und die Leute dürfen ruhig ein bisschen zum Denken angestoßen werden."

Wo steht der Friedensengel?

Ab Freitag, 19. März, wird der Friedensengel "Michaela" vier Wochen lang auf dem Hans-Mielich-Platz im Münchner Stadtviertel Untergiesing stehen. Danach wird er vom 16. bis 18. April beim "Starnberger Frühlingserwachen", den "Garten- und Kunsttagen am See", zu sehen sein.